

DIE UHR TRENNT DIE SPREU VOM WEIZEN

Die Zeit, in der Kinder mit dem Kettcar per Muskelkraft um die Wette fahren, ist vorbei. Längst hat ein 5,5-PS-Viertaktmotor den Pedal-Kettenantrieb ersetzt und das Chassis lässt den Vergleich nur noch erahnen.



Die Zeit, in der Kinder mit dem Kettcar per Muskelkraft um die Wette fahren, ist vorbei. Längst hat ein 5,5-PS-Viertaktmotor den Pedal-Kettenantrieb ersetzt und das Chassis lässt den Vergleich nur noch erahnen.

Schon die Sinne der Wahrnehmung nähren die Träume auf das Kart als Einstiegsmodell für eine Rennfahrer-Laufbahn: Fürs Ohr das Knattern der Motoren, für die Nase, kaum wahrnehmbar, die Verbrennungsrückstände des Treibstoffs.

Mit viel Phantasie sieht das Auge in dem bis zu 50 km/h schnellen, verkleideten „Rasenmäher“-Motor einen Formel-Boliden, der um den Pylonen-Parcours wie den Stadtkurs von Monaco driftet. Und wenn nach dem zweiten Wertungsdurchgang der Kleine ganz cool den Rennanzug vom Oberkörper streift, den Helm unter dem Arm klemmt, dann könnte doch der kleine Blondschopf mit stolzem Grinsen im Gesicht glatt als der kleine Bruder von Sebastian Vettel durchgehen.

Zurück in die Realität beim vierten ADAC-Grabfeld-Jugendkart-Slalom, der auf dem Festplatz am Brügel in Bad Königshofen ausgetragen wurde und auf großes Zuschauer-Interesse stieß. Dort hatte der veranstaltende AMC Bad Königshofen mit der Vorsitzenden Sylvia Wacker an der Spitze wieder etwas ganz Kniffliges an Parcours aufgebaut. Beim Begehen waren höchste Konzentration und Gedächtnisleistung gefragt, um sich die für den Laien im Pylonengewirr kaum erkennbaren Kreisel, Achter und sogenannten Schweizer – Slalom in der Direktlinie – einzuprägen. Wie gut das gelang, zeigte sich in einem Übungs- und zwei Wertungsdurchgängen: An der Zeit, auf die je zwei Sekunden pro umgestoßenen Pylonen addiert wurden. Bei den 101 Startern aus 13 unterfränkischen Vereinen trennte die Uhr die Spreu vom Weizen. In der AK 1 (2006/07) war Emma Sinder mann vom MC Bad Neustadt als Zweite nach zwei fehlerfreien Durchgängen ganze 26 Hundertstel langsamer als Finn Ganzinger aus Kitzingen und festigte damit ihre Position zwei im Gesamtklassement. Am erfolgreichsten vom Ausrichterverein schnitt Sebastian Braun als Zweiter der AK 3 mit 20 Hundertstel Sekunden Rückstand zum Sieger ab. Gesamtschnellster war Philipp Lehmann (MSC Knetzgau, AK 5) mit 56,86 Sekunden für beide Durchgänge.

Ergebnisse

AK 1 (2006/07 – 18 Teilnehmer): 1. Finn Ganzinger (AMC Kitzingen), 2. Emma Sinder mann (MC Bad Neustadt), 3. Max Reuter (AC Karlstadt), ... 13. Fin Röhner, 16. Silas Kempf (beide AMC Bad Königshofen).

AK 2 (2004/05 – 17): 1. Frank Konstantin (AMSC Hammelburg), 2. Raphael Stoppel (MSC Knetzgau), 3. Tim Hilpert (OC Würzburg), ... 11. Badel Gohar (Bad Königshofen), 15. Kevin Hesler (Bad Neustadt).

AK 3 (2002/03 – 25): 1. Maximilian Düring (Kitzingen), 2. Sebastian Braun (Bad Königshofen), 3. Nino Nitzsche (Hammelburg), ... 5. Benjamin Nöll (Bad Neustadt), 10. Tim Schneider (Bad Königshofen), 22. Marius Wachtel, 23. Clara Johannes (beide MSC Rhön).

AK 4 (2000/01 – 20): 1. Moritz Walter (Karlstadt), 2. Hannah Pusch (Hammelburg), 3. Sebastian Hoppe (Knetzgau), ... 6. Moritz Wagner (Bad Königshofen), 8. Elias Johannes (Rhön), 9. Tobias Thoma, 16. Leon Rohe, 20. Selina Kempf (alle Bad Königshofen).

AK 5 (1997 bis 99 – 21): 1. Philipp Lehmann, 2. Tobias Lehmann (beide Knetzgau), 3. Leon Zwick (Hammelburg), ... 4. Nils Wagner (Bad Königshofen), 7. Felix Roß, 8. Yannik Umhöfer (beide Bad Neustadt), 9. Tim Thoma, 11. Leon Rudolph (beide Bad Königshofen), 14. Maximilian Paul, 17. Philipp Hofmann (beide Rhön), 20. Thomas Ippach (Bad Neustadt).

Artikel: <http://www.mainpost.de/sport/Rhoen-Grabfeld-Die-Uhr-trennt-die-Spreu-vom-Weizen;art797,8769410>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung